



Foto: TU-Gründungsservice/Dahl

»Ehrlichkeit zahlt sich aus« Sonja Bertsch, Alexander Bertsch Bertsch Architekten

57

Selbstständig zu werden funktionierte bei Sonja Bertsch wie bei vielen Architekten: Sie war in einem größeren Büro angestellt und bekam »wie aus heiterem Himmel« die Chance, ein eigenes Projekt zu übernehmen. »Ich bin 1993 von meinem Onkel aus München, der ein namhaftes Architekturbüro führt, an einen Bauherren empfohlen worden, der in Berlin ein Haus sanieren wollte«, erzählt die 48-Jährige, die 1989 ihr Diplom an der TU Berlin gemacht und von Anfang an die Mischung aus künstlerischer und technischer Arbeit geliebt hat. Die Sanierung war der Startschuss für die eigene Firma. Für die gebürtige Berlinerin spiegelt sich darin auch ihre Überzeugung, dass die Kombination aus guten Kontakten, Entschlussfreudigkeit und Mut zum Risiko entscheidend ist, um den Weg in die Selbstständigkeit zu meistern.

SELBST BEWEISEN IM JOB Aber auch wenn viele Architekten Eltern oder zumindest entfernte Verwandte haben, die denselben Beruf ausüben, ist das nur ein Anfang. »Die ersten Schritte sind einfacher – aber im Job mussten wir uns selbst beweisen.« Mit »wir« meint Sonja Bertsch sich und ihren Ehemann Alexander Bertsch, mit dem sie 1993 das eigene kleine Unternehmen gründete. »Wir lernten uns im

Studium kennen und haben bei vielen Projekten zusammengearbeitet«, erinnert sie sich an die Anfänge der beruflichen und privaten Beziehung.

Angst vor zu viel Nähe hatte sie nie. »Es ist schön, dass wir uns tagsüber viel sehen, zumal das gemeinsame Arbeiten immer gut geklappt hat.« Und das Grundvertrauen zwischen beiden hilft bei schwierigen Entscheidungen enorm. Zudem haben die Bertschs ihr Büro »deutlich vom privaten Wohnen getrennt«, sagt die Mutter eines zwölfjährigen Sohns.

In der Anfangszeit gab es diese Trennung noch nicht. »Da wir ja beide angestellt waren, hatten wir natürlich kein Büro.« Also räumten sie ein Zimmer in ihrer Wohnung frei und empfingen den Bauherren dort. Gemeinsam besprachen sie die Dachaufstockung, Modernisierung und Instandsetzung eines Altbaus von 1900 in der Kavallerstraße 3/3a in Berlin-Pankow. Rund 4.500.000 DM betrug die Baukosten für die 1.750 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche. »Wir haben das Projekt geplant, die Bauleitung übernommen und die Förderung der Wohnungen betreut«, berichtet Sonja Bertsch – wohlgermerkt nach Feierabend, denn beide steckten anfangs noch in Projekten bei ihren Arbeitgebern.

OHNE EMPFEHLUNGEN GEHT ES KAUM »Das Ganze war ein Glücksfall, weil der Umbau genau die richtige Größe für uns hatte. Und wir haben viele Menschen kennengelernt, zum Beispiel Banker, Hausverwaltungen oder Fachingenieure, über die wir weitere Kontakte und neue Kunden gewinnen konnten.« Die logische Konsequenz: »Wir suchten uns eine Bürogemeinschaft in einer Fabriketage in Berlin-Schöneberg und fingen richtig an.« Die Empfehlungen waren wichtig für die Entwicklung des Büros, das fünf Mitarbeiter hat. »Die ersten zehn Jahre leben fast alle Architekten nur davon. Inzwischen kontaktieren uns aber auch Bauherren, die uns über das Internet finden und denen unsere Entwürfe und unsere Umsetzungen gefallen«, sagt Sonja Bertsch. Mittlerweile kann das Ehepaar verschiedenste Projekte vorweisen, vom Einfamilienhaus bis hin zu Schulen oder einem Gesundheitszentrum. Im Laufe der Jahre bauten die Bertschs auch mehrere Wohnhäuser in Kleinmachnow in Brandenburg. Dort gefiel es den beiden so gut, dass sie privat dorthin umzogen – in einen sanierten Altbau, erzählt Sonja Bertsch, die im Vorstand des Architekten- und Ingenieursvereins Berlin sitzt und zum Beispiel beim Schinkelwettbewerb mit der TU Berlin zusam-

menarbeitet. Dort ganz in der Nähe, in einem denkmalgeschützten Komplex in der Schillerstraße, haben Bertsch Architekten neue Büroräume bezogen. Dachausbau und Sanierung des gesamten Gebäudes waren zugleich ein großes Projekt der vergangenen Jahre. Architektin geworden zu sein, war für Sonja Bertsch die richtige Entscheidung: »Es ist ein tolles Gefühl, wenn ich durch die Stadt fahre und unsere Gebäude sehe«, sagt sie lachend. »Morgens haben wir einen Termin bei einer Bank – dann geht's zur Baustelle, rein in die Gummistiefel. Ich liebe diese Vielfalt!«

ZUR PERSON

Sonja Bertsch

MOTTO

»Ehrlichkeit zahlt sich aus.«

MEIN RAT AN

GRÜNDUNGSINTERESSIERTE
Mut zur Selbstständigkeit haben, Kontakt zu anderen Gründern suchen, z.B. in Bürogemeinschaften oder Unternehmensnetzwerken.

PREISE

2. Preis Barrierefreies Wohnen in Kleinmachnow 2010/
1. Preis Erweiterungsbau Steinweg-Schule Kleinmachnow 2008 / 1. Preis Umgestaltung Freibad Kiebitzberge Kleinmachnow 2007 / 1. Preis Fassadengestaltung Rathaus Kleinmachnow 2003 / 4. Preis Wettbewerb Industriemuseum Chemnitz 1997

STUDIENGANG
(ABSCHLUSS)
Architektur (1989)

JAHRE DER GRÜNDUNG
1993

MITARBEITER/INNEN
bis zu 5

UNTERNEHMEN
Bertsch Architekten
www.bertsch-architekten.de

 Bertsch Architekten